

Grippe bremst Gilardoni im Weltcup

SKELETON Auch beim Weltcuprennen in Park City (USA) glänzte Marina Gilardoni mit Top-Startzeiten. Dennoch wurde die Eschenbacherin nur Zwölfte. Sie hatte mit der Bahn, aber auch gesundheitlich zu kämpfen.

Acht Tage nachdem Marina Gilardoni mit dem 2. Rang in Lake Placid das beste Weltcup-Resultat ihrer Karriere gelungen war, stellte die 28-Jährige erneut ihre Startsprintstärke unter Beweis. Im Weltcuprennen in Park City gelangen der Eschenbacherin am Samstag wiederum Topzeiten. Ihre 4,98 Sekunden aus dem ersten Lauf unterbot sie im zweiten um vier Hundertstel und war damit die schnellste Starterin dieses Durchgangs. Nur die zweitplatzierte Kanadierin Jane Channel hatte im ersten Lauf mit 4,94 Sekunden eine bessere Zeit hingelegt.

Im Eiskanal kam Gilardoni allerdings nicht recht auf Touren. Nach der ersten Fahrt verpasste sie mit Rang 12 gar die Top Ten.

«Die Umstellung von der aktiven Lenkbahn in Lake Placid auf die Gleiterbahn von Park City hat sehr lange gedauert», begründet sie das durchgezogene Ergebnis. Zudem habe ihr im Verlauf der Woche eine Grippe zu schaffen gemacht. «Diese warf mich et-

was zurück», berichtet die Oberseerin aus den USA. Alles sei sehr anstrengend gewesen.

«Neue Woche, neue Chance»

Mit einer Laufzeit von 51,16 Sekunden handelte sich Gilardoni einen Rückstand von 1,03 auf die

führende – und spätere Siegerin – Tina Hermann aus Deutschland ein. Im zweiten Durchgang konnte die St. Gallerin mit 51,36 ihre Marke zwar nicht mehr verbessern, gehörte als Siebte aber immerhin den besten zehn des Laufs an. Trotzdem musste sie sich im vierten Weltcuprennen der Saison mit dem 12. Schlussrang begnügen. «Damit ist mir eine Steigerung zu den Trainings gelungen», hält die Eschenbacherin fest, die vor Weihnachten im deutschen Königsee als Dritte erstmals im Weltcup aufs Podest gefahren war.

«Insgesamt wäre mehr möglich gewesen, wie der zweite Rennlauf zeigt», hält Gilardoni fest. Hätte sie nicht gesundheitlich angeschlagen die Trainingsläufe absolvieren und in den Wettkampf starten müssen, wäre für die 28-Jährige ein erneuter Podestplatz durchaus in Reichweite gelegen. «Neue Woche, neue Chance», blickt sie zuversichtlich ihrem nächsten Weltcupeinsatz am Freitag im kanadischen Whistler entgegen. *Dominic Duss*



Mit der Gleiterbahn in Park City hatte Marina Gilardoni ihre Mühe. *Keystone*